

Alles easy (to use)

SENSOR+TEST 2011. Das Schwerpunktthema der Messe Sensor+Test, die vom 7. bis 9. Juni in Nürnberg stattfindet, lautet »easy to use«. Dabei geht es nicht um eine spezielle Technologie oder Anwendung, sondern um den ganz konkreten Kundennutzen. Sensorik, Mess- und Prüftechnik sind wichtige Schlüsseltechnologien und Motor der Innovation in nahezu allen Bereichen unseres Lebens. Benutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Klarheit bei der Anwendung und intuitives Bedienen – kurz: »Usability« – bekommen damit einen besonderen Stellenwert bei neuen Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund haben der Ausstellerbeirat und der Vorstand des AMA Fachverbands für Sensorik e.V. als Träger der Fachmesse das Motto »easy to use« als Schwerpunktthema der diesjährigen Sensor+Test festgelegt.

In Halle 12 wird es einen Sonderstand geben, auf dem Unternehmen und Institute ihre innovativen Lösungen

zum Thema »easy to use« präsentieren. Dort stellt auch einer der Nominierten für den diesjährigen Sensor-Innovationspreis – das Zentrum für Medizinische Forschung der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg – sein »Schlaues Pflaster zur Nierenfunktionsbestimmung« vor. Die unter dem Schwerpunktthema gezeigte Palette reicht von selbstkalibrierenden und vernetzenden Sensoren über Messsysteme mit besonders intuitiver Bedienung bis hin zu Prüfsystemen mit vollständig automatisierten Mess- und Dokumentationsabläufen.

Auch das Vortragsforum in Halle 12 wird am ersten Messtags ganz im Zeichen des Schwerpunktthemas stehen und dieses in diversen Fachreferaten behandeln. Zielsetzung ist es, bei den Herstellern, aber auch bei den Anwendern neue Potenziale durch mehr Bedienerfreundlichkeit und effiziente Nutzung zu erreichen und so auch einen entscheidenden Beitrag zur Anwendungssicherheit der immer komplexer werdenden Entwicklungen zu leisten.

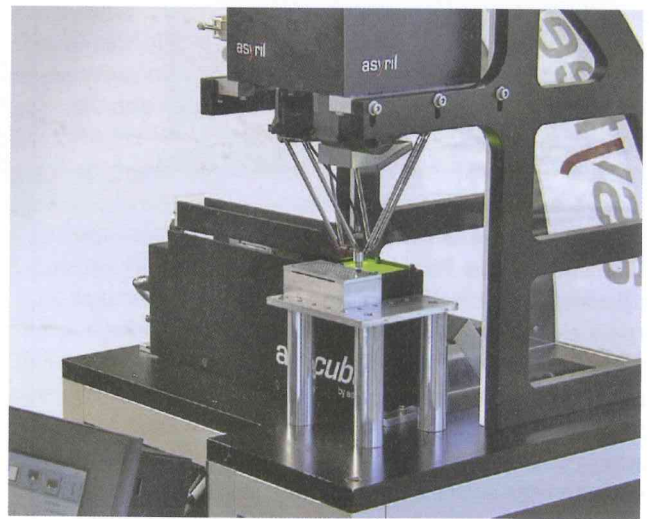
www.sensor-test.com

Mikromontage in allen Facetten

Fachtagung zur Mikromontage. Mikromontageprozesse weisen eine Reihe von Besonderheiten auf, die sie von konventionellen Verfahren unterscheiden. So können elektrostatische Kräfte das prozesssichere Greifen und Ablegen von Mikrobauteilen nicht nur behindern, sondern sogar unmöglich machen. Mikrobauteile oder Bauteile mit hochempfindlichen funktionalen Mikrostrukturen machen zudem die Suche nach Greifprinzipien erforderlich, die einen beschädigungsfreien Montageprozess ermöglichen. Das weitgefassete Spektrum potenzieller Zielbranchen hat außerdem dazu geführt, dass einfach zu implementierende Standardprozesse und -geräte in der Minderheit sind.

Einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Technik gibt die hochkarätig besetzte Fachtagung Mikromontage, die am 10. und 11. Mai in Stuttgart stattfinden wird. Unter der Tagungsleitung von Dirk Schlenker, Abteilung für Reinst- und Mikroproduktion am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), wird ausführlich über aktuelle Trends diskutiert. Zu nennen ist beispielsweise die dreidimensionale Mikromontage, wie sie immer häufiger bei 3D-MIDs zum Einsatz kommt. Weitere Themen der Veranstaltung sind neue modulare und skalierbare Montagesysteme, die es dem Anwender erlauben, beim Ramp-up der Serienproduktion, bei Absatzsteigerungen sowie bei schwankenden Absatzzahlen bis hin zur Ersatzteilerfertigung die Produktion flexibel zu steuern und die Anlagen jederzeit anzupassen. Auch für die Handhabung und Zuführung der Mikroteile stehen heute innovative Lösungen bereit, beispielsweise auf der Basis von Schwingförderern. Bei medizintechnischen Applikationen verbindet sich die Mikromontage vielfach mit Packaging-Technologien, sodass am Ende ein hermetisch geschlossenes System entsteht. Die Fachtagung bietet eine reichhaltige Diskussionsplattform für den fachlichen Informationsaustausch im Kreise namhafter Referenten und ausstellender Unternehmen, namentlich Rohwedder Micro Assembly, Häcker Automation, Schunk, IEF Werner und der schweizerische Mikromontagespezialist Sysmelec oder Asyril. Vonseiten der Forschung werden neben dem Fraunhofer IPA auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Hochschule Heilbronn vertreten sein. Weitere Informationen unter:

www.hanser-fachtagungen/mikromontage



Hochdynamisch und µm-genau: Miniatur-Roboter im Desktop-Format mit Schwingförderer zur Bauteilzuführung